



Ilona Esslinger-Hinz  
**Kultursensible Didaktik**  
 Eine Einführung in Theorie und Praxis  
 ISBN 978-3-407-25824-3

## Inhalt

### Teil I: **Materialien im Buch**

Material 1: Definition »Schlüsselkonzept«.....	2
Material 2: Impulsfragen .....	2
Material 3: Im Bild gesprochen.....	3
Material 4: Vorlage »Schlüsselkonzept« .....	4
Material 5: Sinn- und Funktionsbestimmungen von Unterricht.....	4
Material 6: Beschreibung der Partizipation .....	5
Material 7: Beschreibung des Kollektivismus bzw. Individualismus im Unterrichtshabitat.....	6
Material 8: Beschreibung der Fachlichkeit im Unterrichtshabitat .....	7
Material 9: Beschreibung der Leistungsorientierung im Unterrichtshabitat .....	8
Material 10: Beschreibung der Innovationsorientierung im Unterrichtshabitat.....	9
Material 11: Analysebogen zur Einschätzung des Informationsgehalts im Unterrichtshabitat ....	10
Material 12: Instrument zur positiven Resonanz.....	11
Material 13: Kernfrage zur pädagogischen Validität.....	12
Material 14: Reflexion der aktiven Konsolidierung.....	13

### Teil II: **Der ausführliche Unterrichtsentwurf und die Unterrichtsskizze (Ergänzende Materialien zum Buch)**

Material 1: Beispiel eines vollständigen Unterrichtsentwurfs (Klasse 7, Biologie)	
Material 2: Beschreibbare Vorlage zur Anfertigung eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs (mit Hinweisen)	
Material 3: Beispiel einer Unterrichtsskizze	
Material 4: Beschreibbare Vorlage zur Anfertigung einer Unterrichtsskizze	

# BELTZ

Beltz Verlag · Weinheim und Basel · [www.beltz.de](http://www.beltz.de)



# Schlüsselkonzepte beschreiben und begründen

## Mein(e) Schlüsselkonzept(e)

### Erläuterung

Jede Lehrperson hat Vorstellungen, was guter Unterricht ist. Gemeint sind ganz persönliche Annahmen, die Sie im Laufe Ihres Lebens in einem Bildungssystem entwickelt haben. Wenn Sie Unterricht beobachten, was ist Ihnen dann wichtig? Worauf achten Sie? Wie muss das Unterrichtshabitat sein, dass Sie sagen, es ist »gut« oder »schlecht«? Was ist Ihr Kernmerkmal bzw. Schlüsselkonzept?

### Konkretisierungsaufgabe 1:

Zeichnen Sie ein Bild, das dieses Merkmal ins Bild setzt bzw. es thematisiert.

### Konkretisierungsaufgabe 2:

Erläutern Sie Ihre Zeichnung.

*Material 3: Im Bild gesprochen*



## Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

# Mein Schlüsselkonzept

Identifiziertes Schlüsselkonzept:

.....

.....

.....

.....

Material 4: Vorlage »Schlüsselkonzept«

## Ordnen Sie Ihr Schlüsselkonzept ein:

Emotionale Stabilität gewinnen

Körperverantwortung stärken

Materielle Sicherung grundlegen

Nachhaltig leben

Soziale Eingebundenheit erfahren

Neuerungen und Entwicklungen integrieren

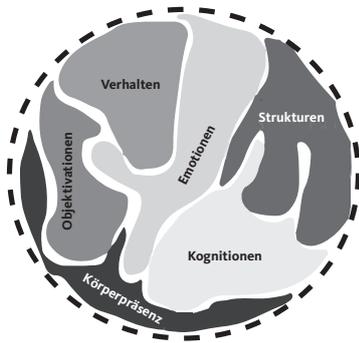
...

...

Material 5: Sinn- und Funktionsbestimmungen von Unterricht (Fotos: getty images/YakobchukOlena, Vladimir Vladimirov, Santjeog, SDI Productions, gradyreese, FatCamera)

## Partizipation

Partizipation bezeichnet den Grad an Gestaltungs- und Teilhabemöglichkeiten der Akteure im Unterricht.



In welchen Manifestationsformen sind Mitbestimmungsoptionen etabliert?



Existieren Schlüsselkonzept/e, die die Oberflächenstruktur begründen?

Einschätzung des Grades an Gestaltungs-, Entscheidungs- und Teilhabemöglichkeiten der Akteure im Unterrichtshabitat

sehr hoch	eher hoch	eher gering	gering
-----------	-----------	-------------	--------

Bewertung

1. Ist die Dimension in wünschenswertem Maße ausgeprägt?
2. Ist das Schlüsselkonzept tragfähig und wünschenswert oder müsste eines etabliert werden?

Konkretion/Unterrichtsplanung

- Wie ist der Unterricht oberflächenstrukturell (neu, anders, weiterhin) zu gestalten, um das gewünschte Schlüsselkonzept zu etablieren?

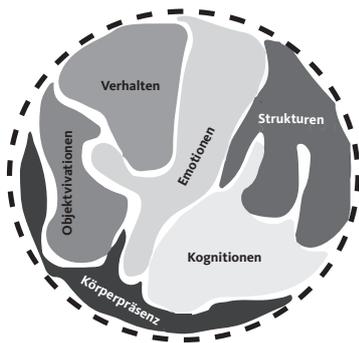
Material 6: Beschreibung der Partizipation

## Kollektivismus/Individualismus

*Kollektivismus* bezeichnet den Grad, nach dem das Kollektiv und die Interessen des Kollektivs (Gruppen im Klassenverband, der Klassenverband als Ganzes) im Vordergrund stehen. Die Interessen der Gruppe sind wichtiger als die des Einzelnen.

*Individualismus* bezeichnet den Grad, nach dem die Bedürfnisse, Interessen und Entwicklungen der einzelnen Person in ihrer Individualität und Besonderheit im Vordergrund stehen. Die Interessen des Einzelnen sind wichtiger als die der Gruppe.

Wie ist/wird Individualisierung/Kollektivierung oberflächenstrukturell über die Manifestationsformen etabliert?



Wie ist das Verhältnis von Individualisierung bzw. Kollektivierung?



Existieren Schlüsselkonzept/e, die die Oberflächenstruktur begründen?

Einschätzung des Grades an Kollektivismus/Individualismus im Unterrichtshabitat

sehr hoch	eher hoch	eher gering	gering
-----------	-----------	-------------	--------

Bewertung

1. Ist die Dimension in wünschenswertem Maße ausgeprägt?
2. Ist das Schlüsselkonzept tragfähig und wünschenswert oder müsste eines etabliert werden?

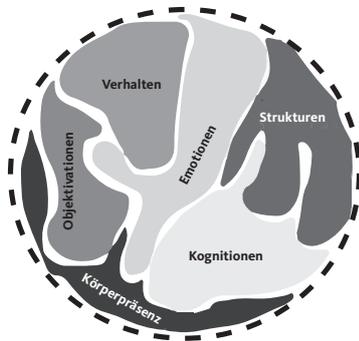
Konkretion/Unterrichtsplanung

- Wie ist der Unterricht oberflächenstrukturell (neu, anders, weiterhin) zu gestalten, um das gewünschte Schlüsselkonzept zu etablieren?

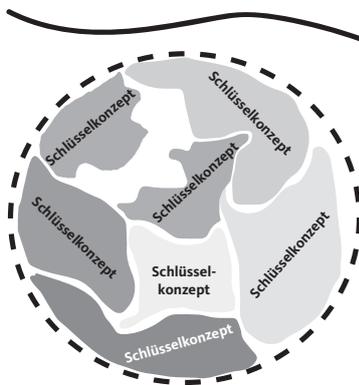
Material 7: Beschreibung des Kollektivismus bzw. Individualismus im Unterrichtshabitat

## Fachlichkeit

*Fachlichkeit* bezeichnet die Orientierung an den Gegenständen, Logiken, Arbeitsweisen, Betrachtungsweisen und Prioritätensetzungen der Fachwissenschaft.



An welchen Manifestationsformen wird Fachlichkeit deutlich und sichtbar?



Welche/s Schlüsselkonzept/e begründet/n die Oberflächenstruktur?

Einschätzung des Grades der Fachlichkeit im Unterrichtshabitat

sehr hoch	eher hoch	eher gering	gering
-----------	-----------	-------------	--------

Bewertung

1. Ist die Dimension in wünschenswertem Maße ausgeprägt?
2. Ist das Schlüsselkonzept tragfähig und wünschenswert oder müsste eines etabliert werden?

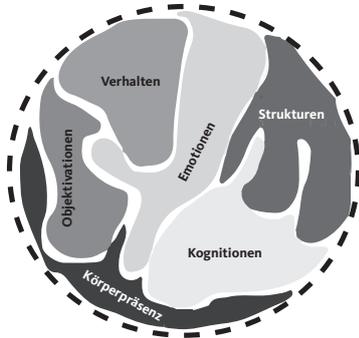
Konkretion/Unterrichtsplanung

- Wie ist der Unterricht oberflächenstrukturell (neu, anders, weiterhin) zu gestalten, um das gewünschte Schlüsselkonzept zu etablieren?

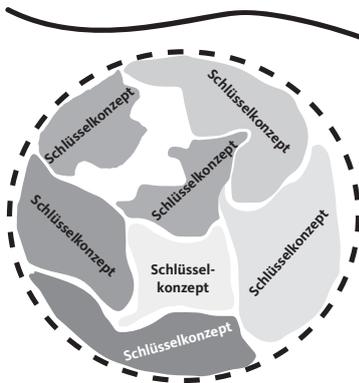
Material 8: Beschreibung der Fachlichkeit im Unterrichtshabitat

## Leistungsorientierung

*Leistungsorientierung* bezeichnet die Orientierung, Befürwortung von messbaren Leistungen, deren Rückmeldung sowie die Vergabe von Leistungsnachweisen.



In welchen Manifestationsformen wird Leistungsorientierung deutlich und sichtbar?



Welche/s Schlüsselkonzept/e begründet/n die Oberflächenstruktur?

### Einschätzung des Grades der Leistungsorientierung

sehr hoch	eher hoch	eher gering	gering
-----------	-----------	-------------	--------

### Bewertung

1. Ist die Dimension in wünschenswertem Maße ausgeprägt?
2. Ist das Schlüsselkonzept tragfähig und wünschenswert?

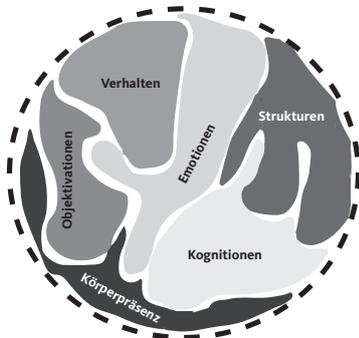
### Konkretion/Unterrichtsplanung

Wie ist der Unterricht oberflächenstrukturell (neu, anders, weiterhin) zu gestalten, um das gewünschte Schlüsselkonzept zu etablieren, oder müsste eines etabliert werden?

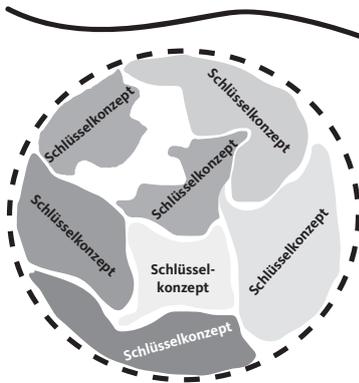
*Material 9: Beschreibung der Leistungsorientierung im Unterrichtshabitat*

## Innovationsorientierung

Innovationsorientierung bezeichnet die Bereitschaft, auf Neuerungen und Impulse von außen rasch und unmittelbar zu reagieren und den Unterricht entsprechend neu auszurichten.



In welchen Manifestationsformen wird Innovationsorientierung deutlich und sichtbar?



Welche/s Schlüsselkonzept/e begründet/n die Oberflächenstruktur?

Einschätzung des Grades der Innovationsorientierung:  
Wie ausgeprägt ist die Innovationsorientierung?

sehr hoch	eher hoch	eher gering	gering
-----------	-----------	-------------	--------

Bewertung

1. Ist die Dimension in wünschenswertem Maße ausgeprägt?
2. Ist das Schlüsselkonzept tragfähig und wünschenswert?

Konkretion/Unterrichtsplanung

Wie ist der Unterricht oberflächenstrukturell (neu, anders, weiterhin) zu gestalten, um das gewünschte Schlüsselkonzept zu etablieren, oder müsste eines etabliert werden?

Material 10: Beschreibung der Innovationsorientierung im Unterrichtshabitat

### Analysebogen zur Einschätzung des Informationsgehalts

Wählen Sie Unterricht aus, den Sie beobachtet haben, oder ziehen Sie Ihre Unterrichtsvorbereitung heran. Schätzen Sie den Informationsgehalt des Unterrichtshabitats ein, indem Sie ein Kreuz bei der Rubrik »Einschätzung« setzen. Besprechen Sie diese Einschätzungen und prüfen Sie Änderungsoptionen.

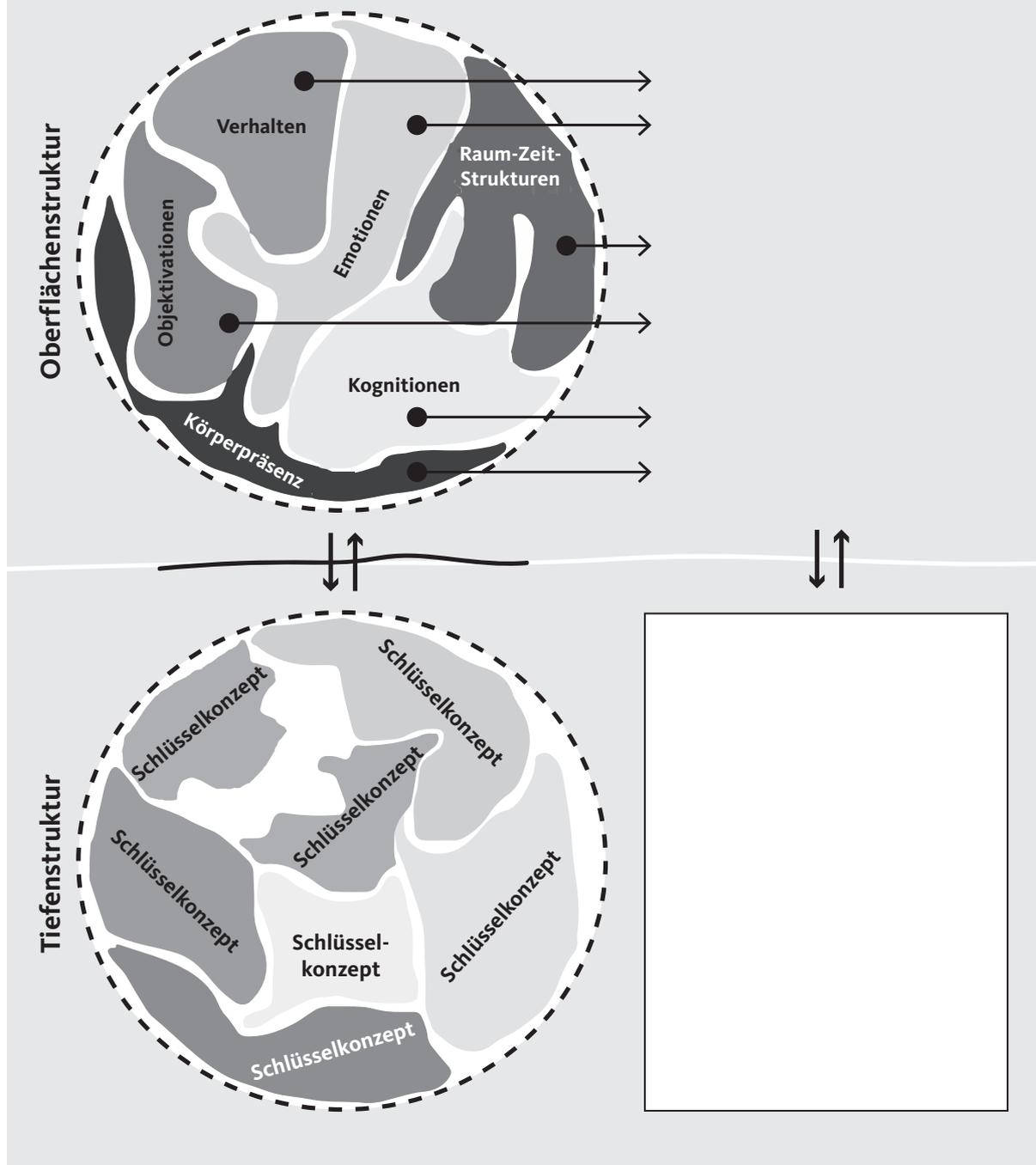
Informationsgehalt	Einschätzung			Beschreibung	Beispiele	
	zu hoch	angemessen	zu gering			
Neuigkeitsgehalt	zu hoch	angemessen	zu gering	Lernt, erfährt, kann der Schüler bzw. die Schülerin etwas Neues?	Die Lehrperson erklärt die Satzglieder, die so bereits in der Grundschule erarbeitet wurden.	Die Lehrperson führt eine neue Drucktechnik ein.
Differenziertheit	angemessen		unangemessen	Ist die Sache so differenziert dargestellt, dass es für die Sache, das Lebensalter und den Lernstand des Schülers bzw. der Schülerin angemessen ist?	Im 5. Schuljahr wird der Bau der Zelle erarbeitet. Die Lehrperson zeichnet, beschriftet u. a. die Bestandteile »Tonoplast« und »Peroxisom«.	Die Erzählperspektive ist ein Thema im Deutschunterricht. Die Lehrperson führt den Begriff »auktoriale Erzählperspektive« ein.
Richtigkeit, Korrektheit, Wahrheitsgehalt	wahr, richtig, korrekt	fehlerbehaftet, unwahr, lückenhaft		Entspricht die Thematisierung im Habitat dem Stand des Wissens? Sind alle Informationen korrekt, richtig und vollständig?	Die Lehrperson teilt ein Arbeitsblatt mit Rechtschreibfehlern aus.	Die Lehrperson präsentiert eine Regel zur Kommasetzung und erläutert sie fachlich korrekt.
Lehr-Lernprozess	nachvollziehbar	nicht nachvollziehbar		Wissen die Schülerinnen und Schüler, was zu tun ist?	Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Bild beschreiben. Niemand weiß so recht, worum es geht.	Die Lehrperson informiert die Schülerinnen und Schüler, wie gearbeitet wird.
Begründungen	zu wenig	angemessen	zu viel	Wissen die Schülerinnen und Schüler, warum sie etwas tun sollen?	Die Lehrperson fordert die Schülerinnen und Schüler auf, zwei Reihen zu bilden. Niemand weiß, wozu.	Die Lehrperson erklärt, dass sich bei der folgenden Übung immer zwei Personen gegenüberstehen müssen.

Material 11: Analysebogen zur Einschätzung des Informationsgehalts im Unterrichtshabitat





## Instrument zur aktiven Konsolidierung



Schritt 1: Identifikation eines oder weiterer zentraler Schlüsselkonzepte.

Schritt 2: In welchen Oberflächenstrukturen des Habitats ist das Schlüsselkonzept präsent?

Schritt 3: Wie wurde dieses Schlüsselkonzept in der Vergangenheit konsolidiert?

Schritt 4: Wie kann es weiterhin gestärkt, gestützt und gegebenenfalls erweitert werden?

Material 14: Reflexion der aktiven Konsolidierung